

# „Ich schenk’ dir **MEINE** Geschichte“ –

Ein Schreib- und (Vor)leseprojekt mit der Klasse 6c

## Thema: **Freundschaft**



„**Ich schenk dir MEINE Geschichte**“ der Titel dieses neuen Schreib- und (Vor-) leseprojekts an unserer Schule erinnert an die bundesweite Aktion zum Welttag des Buches „Ich schenk dir eine Geschichte“ in deren Rahmen die SchülerInnen (vor Corona) ein Buch geschenkt bekamen, das wir in der Aula angelesen haben. Zudem fand auch in diesem Jahr zu Beginn der 6. Klasse der Vorlesewettbewerb statt – alle Schülerinnen der 6. Klassen lasen aus Büchern vor.

### ***Doch diesmal war es anders.***

Endlich war es so weit!

Lange und ungeduldig hatten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 6c auf diesen Vormittag gewartet. Galt es doch, ihre selbst verfassten Texte zum Thema „Freundschaft“ in der Aula vor Publikum zu präsentieren! Mit Mikrofon. Allein auf der Bühne. Voll im Rampenlicht. Ganz schön aufregend!

Zuvor hatten sie Atem- und Sprechübungen gelernt und den Umgang mit Lampenfieber geübt. Erfolgreich!

Die Schülerinnen und Schüler lasen ihre Texte souverän und mit großer Begeisterung ihren MitschülerInnen vor und diese hörten aufmerksam und gespannt zu. Man hätte eine Stecknadel fallen hören können!

Da wurde gelacht, geweint, mit Würsten gekämpft, Reden geschwungen und sogar gereimt!

Die SchülerInnen präsentierten ihre eigenen Texte in künstlerischer Kulisse, denn SchülerInnen der 8. Jahrgangsstufe hatten im Kunstunterricht Bilder zum Thema „Freundschaft“ gestaltet und diese ausgestellt. Erstaunliche, ja berührende Bilder gab es zu sehen!

Mein Dank geht an meine Kolleginnen Frau Dirks und Frau Passburg, die sich mit großem Elan in diesem Projekt engagiert haben. Ganz herzlichen Dank für die gute, konstruktive Zusammenarbeit!

Dies gilt auch für Herrn Gehrke, der zusammen mit den SchülerInnen der Technik AG für eine professionelle Beleuchtung und funktionierende Technik sorgte und für den Hausmeister, der mit 1000 Handgriffen half, dass Ausstattung und Rahmen stimmten.

Jede Schülerin und jeder Schüler erhielt als Erinnerung an die Präsentation ihrer / seiner eigenen Werke und als Wertschätzung ein Präsent: die bildenden KünstlerInnen je ein Paket mit hochwertigen Buntstiften und die jungen AutorInnen je ein Buch. Ermöglicht wurde dies durch das Engagement der Schreibwarenhandlung „Prüßmann“ und der Buchhandlungen „Hilberath und Lange“ und „Bücherträume“ sowie „Schmitz Junior (in Essen)“. Ein herzliches Dankeschön an die Sponsoren!

Das letzte Wort und Bild haben jedoch die SchülerInnen.

Hier exemplarisch 3 Texte und einige Bilder der Veranstaltung, die uns allen sicherlich unvergesslich bleiben wird!

Marion Lacour, Projektleiterin



### **Alen: „Wie eine gute Freundschaft anfing“**

Eines Tages um 13.30 Uhr ging ich auf einem schönen Fußballplatz Fußball spielen. Der Himmel war blau und hinter dem Platz waren mittelgroße Bäume. Ich spielte eine halbestunde lang allein. Ohne jemanden. Es war cool ein bisschen rumzuschießen, aber allein ist es nicht so toll, als wenn noch jemand dabei wäre. Plötzlich kam ein Junge. Er hatte ein orangenes T-Shirt mit einer schwarzen Jogginghose an. Außerdem hatte er noch rote Fußballschuhe an, genau wie ich. Mein Outfit war auch in Ordnung, ich war komplett schwarz angezogen, außer meinen Schuhen natürlich. Nach einer Zeit merkten wir, dass wir uns gegenseitig fragen wollten, ob wir zusammenspielen. Er kam zu mir und fragte: Darf ich mitspielen? Daraufhin war meine Antwort: Klar wieso nicht. Ich heiße Alen, wie heißt du? Ich heiße Timo, sagte er. Ok, freut mich dich kennen zu lernen, sagte ich. Nach einer Zeit spielten wir Rundlauf. Er ging freiwillig ins Tor und hatte dementsprechend 6 und ich 5 Leben. Er war gut, weil er immer das Tor traf und die Hälfte davon Winkel waren. Ich war leider nicht so gut wie er. Als ich zurück ins Tor laufen wollte, knickte ich um. Es tat weh, aber da er mir wieder aufgeholfen hat ging der Schmerz wieder weg und ich merkte, wie sich eine gute Freundschaft entwickelt hat. Danach spielten wir Lattenkönig. Ich war erster und traf die Latte und er leider nicht. Und wieder andersherum. Und wieder, und wieder, und wieder, und wieder. Bis wir keine Lust mehr hatten zu spielen. Ich fragte Timo: Wollen wir uns morgen wieder hier treffen, um zu trainieren? Seine Antwort war ja. Am nächsten Tag kam er wieder. Diesmal hatte er einen grünen Pullover an wo drauf stand: Fußball ist die beste Sportart der Welt. Außerdem hatte er eine graue Jogginghose an. Wir haben ein bisschen Elfmeter und Freistöße trainiert. Nach dem Training fragte ich ihn: Magst du morgen zu mir kommen um Playstation zuspielden? Er antwortete mit Ja. Wir verabschiedeten uns und gingen fröhlich nachhause und freuten uns auf morgen.

## **Johannes: „Das Freundschaftsseil“**

Ich geh durch den Regen... ich bin wütend... aber auch irgendwie traurig... ich fühle die Tränen in meinen Augen... ich merke, wie ich langsam anfangen zu rennen. Ich weiß nicht was es ist, das mich so verrückt macht. Es ist etwas was ich noch nie gefühlt habe, etwas, was ich nie wieder fühlen will. Ich hasse es! Es ist ein bisschen wie nach einer Trennung von einer Person, die man geliebt hat. Es gibt verschiedene Arten von Beziehungen und eine Freundschaft ist definitiv eine der engsten. Sie ist wie ein Seil, aber ein Seil, bei dem eine Kettensäge nötig wäre um es zu zerschneiden. Ja, ein Seil trifft es ganz gut. Es besteht aus vielen kleinen Fäden, die zusammen ein riesiges Seil ergeben und jede Erinnerung, die man zusammen erlebt hatte, ist ein kleiner Faden des riesigen Freundschaftsseils. Jeder gemeinsame Urlaub, jedes Fußballspiel im Garten, jeder Ausflug, all das sind die Fäden. Und dieses Gefühl was ich spüre, ist das Reißen des Freundschaftsseils.

Der Grund, warum ich dieses Gefühl habe, begann heute Morgen...

Die Sommerferien sind vorbei, obwohl sie sich kaum angefühlt haben wie welche, da es die ganzen Ferien durchgeregnet hat. Ich freue mich auf die Schule, endlich kann ich meinen besten Freund John wiedersehen. Ich weiß, dass er über die Ferien in Florida war, ich habe leider nur im Allgäu abgehungen, trotzdem war der Urlaub schön. Was er wohl in Florida gemacht hat?

Als ich in die Schule komme versuche ich vergeblich ihn zu entdecken. In dem Moment, in dem ich die Klasse betrete, sehe ich ihn, aber wo ich ihn sehe gefällt mir überhaupt nicht. Er sitzt bei den Brownies, was macht der da? Wir haben sie Brownies genannt, weil sie mit ihrer von Selbstbräuner überzogenen Haut so aussehen als wären sie nicht lang genug im Backofen gewesene Brownies. Als ich an ihm vorbeigehe sage ich nur: „Hi“. Als Antwort bekomme ich nur einen versteckten Winker. Schade, dann versuche ich halt in der Pause mit ihm zu reden. Kurz bevor er wieder zu den Brownies gehen will, erwische ich ihn kurz: „Was willst du?“, fragt er mich. Da sehe ich wie hinter ihm aus ein paar Metern Entfernung einer von den Brownies nach ihm ruft. Deshalb frage ich nur: „Willst du heute Nachmittag zu mir kommen?“ Während er weggeht, kann ich nur noch ein „Okay, können wir machen.“ aus ihm herausdeuten. Zuhause bereite ich alles vor wie immer und dann heißt es warten, warten warten. Normalerweise kommt er immer um 6 und jetzt ist es schon 7. Ich denke, vielleicht hatte er noch was zu tun, also gehe ich, ohne mir was Böses zu denken an mein Handy. Mir nichts, dir nichts gehe ich in Instagram, da sehe ich, dass John eine Story gepostet hat, er ist feiern, mit den Brownies! Ich kann´s nicht glauben! Ohne darüber nachzudenken, renne ich raus! Der Regen ist mir egal! Ich renne zum nahegelegenen Flussufer, ich sehe immer noch die Story auf meinem Handy, vor lauter Wut schmeiße ich es in den Fluss! Ich gehe durch den Regen... ich bin wütend... aber auch traurig...

## Amina: „Der Blick über die Grashalme“

Drei Freunde, der Käfer, der Wurm und die Ameise, unterhielten sich über das Leben und die Welt. Käfer Zack meinte die Welt wäre zu gefährlich und das Leben dementsprechend schwierig. Wurm Womp behauptete aber genau das Gegenteil: „Gar nichts ist gefährlich und schwierig. Die Welt ist voller Abenteuer die gesehen und erlebt werden müssen!“. Ameise Alo belächelte deren Äußerungen. Woher sollten sie auch wissen, wie es hinter den Grashalmen tatsächlich ist? Viel davon haben sie nicht gesehen. Um sie eines Besseren zu belehren, schlug er ihnen vor über die Grashalme zu sehen. Doch wie sollten die drei Freunde so etwas schaffen, wo die doch viel zu klein sind. Eins wussten aber alle drei, und zwar das niemand in Stich gelassen werden sollte. Es musste eine Lösung her. Sie grübelten, probierten und diskutierten eifrig. Sie fanden der beste Weg wäre ihre Stärken zu nutzen. Zuerst stellte sich der Käfer vor dem Grashalm. Nun kletterte Womp und streckte sich ganz lang. Alo musste nur noch drübersteigen und sie zum Schluss dann beide hochziehen. Es war schon Abenddämmerung und die Farben waren magisch. Oben roch es viel frischer und herrlicher. Die drei Freunde waren sprachlos und überwältigt. Die Welt war wundervoll und das Leben dank ihrer Freundschaft schön.

